

Newsletter **SOZIALES**

Juni 2017

„Geschützte Unterkunft für Frauen“ in Spich

Wir unterstützen die Fortsetzung des Kooperationsvertrags mit dem Sozialdienst Katholischer Frauen – SkF bei dem Projekt „Beratung und Begleitung von allein reisenden und alleinerziehenden Flüchtlingsfrauen und ihren Kindern“ in Spich.

Aktuell werden 15 Frauen mit 22 Kindern in der Unterkunft von einer Sozialarbeiterin und zahlreichen ehrenamtlich Engagierten im Alltag unterstützt. Unter Einbeziehung der Nachbarschaft finden integrative Projekte statt, die den Frauen und Kindern bei der Integration helfen. Gute Arbeit des SkF, die vorerst bis Ende 2018 von der Stadt mitfinanziert wird.

Nachdem wir die Verwaltung an eine Bewerbung zur Teilnahme am „Modellvorhaben zur kommunalen Beratung Pflegebedürftiger und ihrer Angehörigen“ in der letzten Sozialausschusssitzung erinnert haben, erhielten wir schriftlich die weitergeleitete Antwort des zuständigen Rhein-Sieg-Kreises. Danach wird sich der Kreis derzeit nicht um eine Teilnahme am Modellvorhaben bewerben.

Daraufhin haben wir die Verwaltung gebeten uns über das **Pflegekonzept der Stadt Troisdorf** zu informieren. Wir haben erfahren, dass die Pflegebedürftigen oder deren Angehörige sich über die Internetseite der Stadt oder über das Telefon Informationen einholen können, dass eine persönliche Beratung innerhalb eines Tages vereinbart werden kann und dass ein deutlicher Anstieg der Beratungsgespräche zu verzeichnen ist.

Für uns ist das kein Konzept. Wir vermissen feste Strukturen in den einzelnen Stadtteilen, damit Pflegebedürftige und deren Angehörige in Wohnortnähe eine Anlaufstelle haben, um über Hilfsangebote informiert zu werden.

„Troisdorf-Pass“ -

Für Bezieher/innen von Arbeitslosengeld II und Sozialhilfe nach SGB XII und für Personen, die maximal über 30% über den Bedarfssätzen nach SGB II und SGB XII liegen und Wohngeld oder Kindergeldzuschlag erhalten.

Für die über 7500 Menschen in Troisdorf, die zu dem oben genannten Personenkreis zählen, ist zum Beispiel der Schwimmbadbesuch an der Kasse gleich mit dem Offenlegen der persönlichen Einkommensverhältnisse verbunden. Ermäßigung auf den Eintrittspreis erhält man nur mit der Vorlage des aktuellen Jobcenterbescheides. Das ist menschenunwürdig und in heutiger Zeit nicht mehr nötig. Personen, die berechtigt sind Vergünstigungen zu erhalten, könnten sich so mit der Karte ausweisen.

Unseren Vorschlag, die Karte auch für den ÖPNV einzusetzen, ist von der Verwaltung geprüft und wurde als Tischvorlage vorgelegt. Die Kosten für den Einsatz eines Troisdorf-Passes sind in unseren Augen übertrieben hoch berechnet. Wir sehen es als Serviceleistung einen Pass auszustellen, z. B. bei der Beantragung von Wohngeld, wenn Bedürftigkeit nachgewiesen ist, sollte auch gleich eine Karte ausgehändigt werden. Dafür muss man keinen neuen Arbeitsplatz einrichten.

Die Abstimmung über den kundenfreundlichen Pass wird auf die



Anpacken für Troisdorfs Zukunft.

Bürgernah - kompetent - handlungsfähig.



Angela Pollheim

**Sozialpolitische Sprecherin
der SPD Fraktion im Rat der
Stadt Troisdorf**

Kontakt:

Tel.: 02241 44549

angela.pollheim@spd-troisdorf.de

www.spd-troisdorf.de

AK soziale Gerechtigkeit

trifft sich am

**Mittwoch, den 19. Juli
um 17.00 Uhr**

im Rathaus, in den Fraktionsräumen der SPD.

Die Planungsvorhaben für den **Neubau eines Ortsgemeinschaftshauses in Altenrath** werden im Sozialausschuss vorgestellt und erläutert.

Die räumliche Konzeption lässt neben Großveranstaltungen, auch durch mobile Trennwände, kleinere Veranstaltungen zu. Die Raumverteilung bietet generationsübergreifende Möglichkeiten der Nutzung.

Seit Jahrzehnten ist die AWO Begegnungsstätte Altenrath ein kommunikativer Treffpunkt im Dorf. Mit den verschiedenen Angeboten für Jung und Alt, für Neuzugezogene und für Hilfsbedürftige findet erfolgreiche quartiersbezogene Arbeit statt, die maßgeblich das Dorfleben prägt.

Dieses Engagement benötigt feste Räumlichkeiten, wir schlagen deshalb vor, im Beschlussentwurf unter Anregungen: die AWO Altenrath als Träger der neuen Begegnungsstätte einzuplanen. Der Vorschlag hat keine Mehrheit gefunden. Die Begründung des Bürgermeisters lautet: Das Bauvorhaben muss erst genehmigt werden, die Bauplanung abgeschlossen und dann kann erst weiter über die Nutzung und über mögliche Träger gesprochen werden. Das würde dann erst 2020/21 der Fall sein.

Altenrather Vereine und die AWO sollen aber in die weitere Planung mit eingebunden werden.

Neue Seniorenbeauftragte in Sieglar ist Marita El-Kassem.

Organisationsänderung im Amt 50 unter Frau Hanke

Das Sozialamt ist seit Juni in vier Arbeitsbereiche eingeteilt.

- Senioren und Soziales
- Begegnungsorte der Generationen
- Wohnungswesen
- Migration und Integration

Begründung: Bessere quartiersbezogene Arbeit im Seniorenbereich. Übersichtlichere Zuständigkeitsbereiche und Ansprechpartner für Außenstehende.

Wir werden sehen, wie das die ratsuchenden Bürger beurteilen!



**Anpacken
für Troisdorfs
Zukunft.**

**Bürgernah - kompetent -
handlungsfähig.**



Der **Newsletter SOZIALES** wird von Angela Pollheim herausgegeben, Mitglied im Rat der Stadt Troisdorf, 53842 Troisdorf, Am Wildzaun 12.

Der **Newsletter SOZIALES** erscheint vierteljährlich nach jeder Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Troisdorf.

Sollten Sie den **Newsletter SOZIALES** ungewollt erhalten oder in Zukunft keinen **Newsletter SOZIALES** mehr erhalten wollen, so teilen Sie mir dies bitte kurz mit. Ich werde Sie sofort aus dem Verteiler streichen. Wenn Sie weitere Interessent/inn/en für den **Newsletter SOZIALES** haben, freue ich mich ebenfalls über eine Nachricht. Für eventuelle Unannehmlichkeiten möchte ich mich entschuldigen.

Angela Pollheim